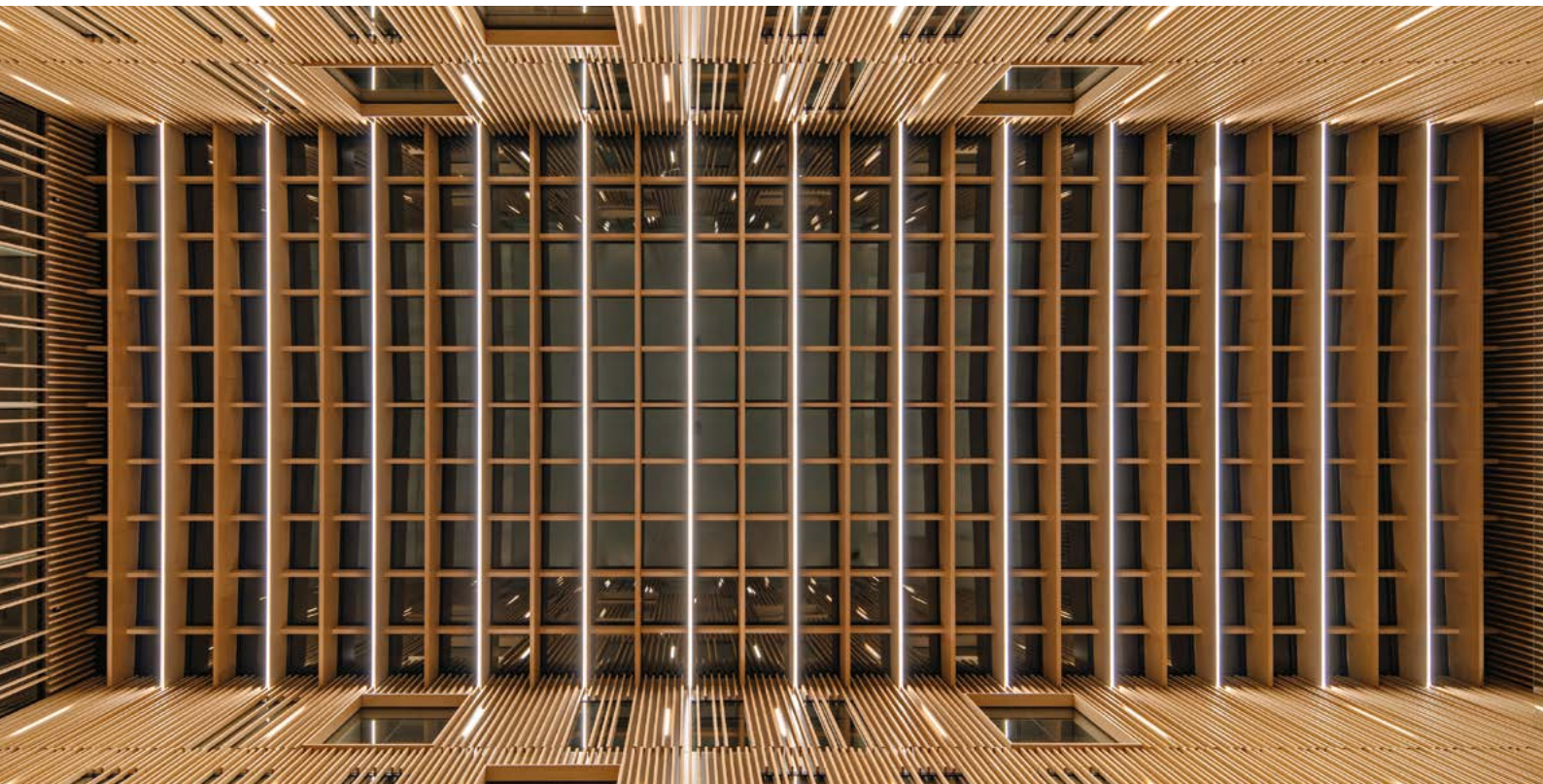


# SCOTT SPORTS HEADQUARTER

HARTE SCHALE, WEICHER KERN



ARCHITEKTIN TIMA KAMBERI VON  
ITTEN + BRECHBÜHL IM GESPRÄCH

**Das neue Headquarters der Scott Sport AG befindet sich etwas ausserhalb von Givisiez, einer Gemeinde nahe Freiburg. Wie präsentierte sich die bauliche Situation zu Projektbeginn?**

Tima Kamberi: Die Ausgangslage war eigentlich klar. Das ehemalige Gebäude von Scott befand sich auch schon auf diesem Areal. Wir konnten zwei mögliche Erweiterungsetappen als Masterplan in Betracht ziehen. Also haben wir das Gebäude auf die westliche Seite des Areals konzentriert. Wir hatten uns zu Beginn mit dem Label Scott auseinandergesetzt und uns gefragt, was das Unternehmen ausmacht. Scott Sports steht ja für hochwertige Outdoor-Sportprodukte.

Diesem Credo wollten wir auch in der Architektur eine gewisse Bedeutung verleihen. Dasselbe gilt für den Standort in Givisiez. Wir wollten eine Identität an diesem Ort schaffen. Das Gebiet ist sehr industriell geprägt und soll sich in naher Zukunft mehr mit der Stadt Freiburg verbinden. Eine Verdichtung und Entwicklung ist dabei ebenfalls geplant.

### **Auf welcher Idee basiert das architektonische Konzept von Scott?**

Tima Kamberi: Ziel war es, für Mitarbeiter und Standort eine starke Identität und für Scott ein charakteristisches Gebäude zu kreieren. Das Architekturkonzept hat das Motto: „harte Schale, weicher Kern“ und ist im Grunde ein modernes Bürokonzept. Nachhaltigkeit und neueste Technologien waren die Inspirationsquelle. Aussen zeigt sich das Gebäude in einem Alu-Gewand. Innen bietet es eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Der Neubau fasst ein zentrales, gebäudehohes Atrium ein, das über eine repräsentative Treppenanlage zugänglich ist. Es sind angenehme Treppenläufe, die vom Eingang über eine geschwungene Wand in das Auditorium weiterführen. Die Architektur leitet immer weiter, wird immer weicher und behaglicher. Es gibt bei Scott Sports drei- bis viermal im Jahr Sales-Meetings, bei denen die neuesten Produkte präsentiert werden. Da kommen ca. 3000 Leute aus der ganzen Welt. Dies haben wir bei der Weggestaltung vom Haupteingang zum Auditorium berücksichtigt. Die Szenografie ist so, dass wir links und rechts auch noch diese Public-Räume haben. Also links den Showroom, wo die neuesten Modelle der Sportartikel präsentiert werden. Rechts Cafeteria, Restaurant und seitlich unten noch einen Fitnessbereich. Die unteren Geschosse sind lebendiger und extrovertierter als die oberen Geschosse.

### **Ist der Eingangsbereich auch für die Öffentlichkeit zugänglich?**

Tima Kamberi: Ja. Wir wollten, wenn wir schon ein derartiges Auditorium haben, keinen klassischen Empfang mit Rezeption und Drucker machen. In so einem Raum stellt man nicht einfach ein Büro auf, sondern hält ihn minimalistischer und moderner. Wir wollten diesem Raum eine gewisse Bedeutung geben und auch zugänglich machen – für Besucher und auch für Händler, die kommen und sich unkompliziert im Gebäude weiterverteilen.

### **Das Motto „harte Schale, weicher Kern“ klingt sehr interessant. Wie sieht das in der Praxis aus? Mit welchen Materialien haben Sie gearbeitet?**

Tima Kamberi: Gerade weil die Umgebung eher wenige Möglichkeiten bietet, war es wichtig, im Inneren des Gebäudes eine Erlebniswelt zu kreieren. Auch für die Mitarbeiter war es wichtig, eine wohlwollende Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich gerne aufhalten. Holz als Naturmaterial ist dafür prädestiniert. Überhaupt sind alle Materialien nicht zufällig gewählt. Als Beispiel möchte ich die Aluminium-Fassade nennen. Ed Scott hat das Unternehmen in den USA gegründet. Er war Skifahrer und legte den Grundstein der Firma mit Alu-Skistöcken. Das sollte sich auch in den Materialien des Gebäudes widerspiegeln. Das war also die Idee – sozusagen eine Analogie. Die Holzlamellen im Atrium sind ebenfalls von Skiern inspiriert. Das Wort Ski kommt aus dem Norwegischen und bedeutet nichts anderes als gespaltenes Holz. Das gespaltene Holz wollten wir konsequent im ganzen Atrium durchziehen, damit die Grosszügigkeit der Räumlichkeiten wahrgenommen wird. Weil es ein grosses Gebäude ist, wollten wir ausserdem eine gewisse Dynamik reinbringen. Scott ist ja auch ein dynamisches Unternehmen. Es ist in den letzten Jahren sehr gewachsen und das versuchten wir auch in der Fassade erkennbar zu machen. Die Dynamik entsteht durch unterschiedliche Effekte.

### **Die Aussenfassade setzt sich aus beweglichen, dreieckigen Elementen zusammen, die sich einzeln öffnen und schliessen lassen. Was hat es damit auf sich?**

Tima Kamberi: Wenn die Sonne aufsteigt, schliessen sich diese dreieckigen Flügel der Fassade. Bei Temperaturen unter drei Grad und bei Wind bleiben die Flügel ebenfalls geschlossen. Das ist eine einzigartige Sache. Es gibt dafür keine Referenzprojekte, deshalb wollte man auf Nummer Sicher gehen. Das Dreieckmotiv der Fassade zieht sich auch durch die Büroräume. Es gibt ein Motiv, das man konsequent durch das ganze Gebäude wahrnimmt. Und auch dabei haben wir versucht, möglichst minimalistisch zu agieren und den Räumlichkeiten eine gewisse Atmosphäre zu geben.

### **Welche Rolle spielt die Beleuchtung in Hinblick auf die Architektur?**

Tima Kamberi: Da sich das Innenleben von Scott durch die Produkte, die Menschen und die Dynamik immer wieder unterschiedlich manifestiert, wollten wir mit der Architektur eher zurückhaltend und zeitlos wirken.

So kann sich das Unternehmen natürlich entfalten. Wir haben die technische Beleuchtung in diese Architektur integriert. Es war uns ein Anliegen, die technische Beleuchtung nicht einfach auszustellen, sondern sie mit der Architektur und Konstruktion zu verschmelzen.

**In den Holzlamellen des Atriums sind die Leuchten nicht mittig, sondern immer am Rand verbaut. Gibt es dafür einen bestimmten Grund?**

Tima Kamberi: Es gab schon in der Entwicklungsphase diverse Varianten dafür. Es hat auch einen konstruktiven Aspekt. Alles, was sich hinter dieser Holzfassade verbirgt, ist hochtechnisch. Sie müssen sich vorstellen, wir haben dort Lüftung, Entrauchung und die Beschallungsanlage. Das ist alles integriert. Wir wollten einfach konsequent sein und sichergehen, dass wir die Leuchte immer gleichmässig positionieren können. Durch die Positionierung ergibt sich auch eine unterschiedliche Wirkung beim Betreten und Verlassen der Räumlichkeiten. Beim Betreten muss der Raum klarerweise einladender wirken.

*„Raum mit Licht, Farben und Materialien erlebbar zu machen, war das Ziel bei Scott Sports.“*

Tima Kamberi, Architektin, Itten + Brechbühl AG Bern

**Im Atrium tritt über das Dach Tageslicht ein, das von den Lichtlinien unterstützt wird.**

Tima Kamberi: Es ist auch hier interessant, wie wir die Leuchten integriert haben. Sehr dezent. Tagsüber sieht man sie kaum. Das ist eines der elegantesten Details in diesem Raum. Auch durch diese Baubuche, die dank ihrer Festigkeit diese schlanken Dimensionen ermöglicht. Es ist ausserdem ein sehr innovatives Produkt. Buche sollte man in der Schweiz ja fördern, weil der Eichen-Bestand niedrig ist. So kam noch der Aspekt der Nachhaltigkeit dazu. Alles ist ausserdem in der Schweiz hergestellt.

**Wie ist das Thema Licht in den anderen Räumlichkeiten gelöst? Im Bereich des Showrooms ist Licht beispielsweise auch sehr grosszügig eingesetzt und inszeniert.**

Tima Kamberi: Die Ausstellungen verändern sich. Man kann sich das wie eine Messe vorstellen. Flexibilität war sehr gefragt und auch das Handling der Beleuchtung war ein zentrales Thema. Sie sollte sich gut und ohne grosse Programmierung bedienen lassen. Die Beleuchtung ist grosszügig, aber es ist auch ein sehr hoher und grosszügiger Raum. Angesichts des Betons und der dunklen Decke ist sie aber nicht übertrieben. Ausserdem kann man das Licht bei Bedarf zurückdimmen.

**Im Auditorium haben sie mit Lichtlinien eine Art Tunnel erbaut. Was war hier die Intention?**

Tima Kamberi: Wir hatten den Anspruch, eine Art Kineffekt zu kreieren. Diese Stoffelemente sind für sehr viele Themen zuständig. Sie absorbieren die Akustik und kaschieren technische Elemente für Lüftung, Abluft und Brandschutz. Das alles zu integrieren war wichtig, damit etwas Ruhe entsteht. Die Neigung dieser Elemente haben wir mit Elektro- und Raumakustikern ermittelt und in einem Programm simuliert. Architektonisch ist somit die ideale Neigung umgesetzt, um den raumakustischen Anforderungen gerecht zu werden. Neben den Spots haben wir Lichtbänder, um die Stimmung je nach Anlass zu verändern. Es sind unterschiedliche Effekte möglich.

**Ein besonderer Blickfang sind die Lichtlinien, die das geometrische Muster der Fassade aufnehmen und es durch alle Büro- und Konferenzbereiche führt.**

Tima Kamberi: Die abgeschrägten Leuchten waren eine Sonderlösung. Das war wirklich höchste Kunst. Wir dachten erst, das gehe nur in der Theorie, haben es dann aber konsequent durchgezogen. Die Idee besteht darin, die unterschiedlichen Bereiche, wie Korridor, Open-Space-Bereich und Sitzungszimmer, abgrenzen zu können. Im Open-Office-Bereich haben wir dieses Dreieckmotiv mit Deckensegeln als Akustik-, Kühlungs- und Lüftungsdecke. Es sind Mehrzweckelemente, die dazu dienen, Ruhe zu schaffen und Störfaktoren mit sichtbarer Technik zu eliminieren. Diese Elemente gibt es weltweit in dieser Menge nur hier bei Scott Sports. Das ist sehr innovativ. Es war schwierig, jedes einzelne Element zu koordinieren und die Abrundungen hinzubekommen. Das ist wie eine Wegführung, eine Rundbewegung mit dem Dreieckmotiv im Open-Space-Bereich. Im Korridor haben wir diese Linear-Beleuchtung, die auch abgerundet ist. Im Sitzungszimmer ist ebenfalls eine Linear-Beleuchtung, die in Verbindung mit dem Atrium tritt. Verbindungen sind angesichts der Grosszügigkeit der Räume mit Abstufungen und der Welle im Gebäude sehr wichtig – hier durften wir nicht noch weitere Unruhe hinzuschalten, sondern mussten in der Farb- und Materialwahl ruhiger werden.

#### **Dürfen wir Sie um ein abschliessendes Wort zum Thema Licht bitten?**

Tima Kamberi: Ich denke, Licht und Farben sollen ein gewünschtes Erscheinungsbild vermitteln. Dabei gehören Emotionen und Dynamik dazu. Ziel war es, kreativen Raum für Scott zu schaffen, in dem sich das Team wohlfühlen und weiterhin Erfolgsgeschichte schreiben kann. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter war ein grosses Anliegen. Ausserdem wollte man ein Zeichen setzen, weil es doch eine einmalige Sache ist, für Scott Sports so einen Hauptsitz zu kreieren.

#### **Headquarter Scott Sports SA, Givisiez**

Architektur: Itten+Brechbühl AG, Bern

Elektroplanung: Eproplan AG Engineering, Gümligen

Elektroinstallation: Hediger Markus AG, Bern

Lichtlösung: Lichtlinie SLOTLIGHT infinity slim, Downlights PANOS

evolution und infinity, Strahler auf 3-Phasen-Stromschiene,

Leuchte höherer Schutzart PERLUCE, LED-Profilleuchten, ZX2 Lichtbandsystem



Die gesammelten Informationen zum Projekt  
finden Sie unter [zumtobel.ch/scott](https://zumtobel.ch/scott)

05 / 2020 © Zumtobel Lighting GmbH

Die technischen Inhalte entsprechen dem Stand bei Erstellung. Änderungen bleiben vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrem zuständigen Verkaufsbüro.

Fotos: Pinjo Faruk



**ZUMTOBEL**

member of zumtobel group